

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

samstag, 26. september 1970

blatt 2868



gesperrt bis sonntag, 27. september, 19,30 uhr

wohnbautätigkeit in wien

1 wien, 26.9. (rk) im rahmen der sendereihe "wiener probleme" sprach buergermeister bruno m a r e k am sonntag, dem 27. september, um 19,30 uhr, im programm oesterreich-regional ueber die wohnbautätigkeit der gemeinde wien.

im einzelnen fuerte der buergermeister aus:

"in unserer raschlebigen zeit verlieren wertmasstaebe, die jahrzehnte, ja oft jahrhunderte gegolten haben, immer mehr an bedeutung und werden von neuen gesichtspunkten abgelöst, die den anforderungen der gegenwart besser entsprechen. diese entwicklung hat vor keinem gebiet unseres lebens halt gemacht: sie hat nicht zuletzt auch unser bauwesen umgestaltet.

frueher baute man einzelhaeuser, die jeweils fuer sich geplant und ausgefuehrt wurden. es war mehr oder weniger der zufall, der sie zu einem stadtbild zusammenfuegte. der soziale wohnbau in der ersten republik leitete eine neue aera im bauwesen ein: nun wurden nicht mehr haeuser, sondern ganze wohnhausanlagen projektiert. in der zweiten republik ging man einen schritt weiter: man plante und errichtete nicht nur wohnbaukomplexe, sondern neue stadtteile, dem schoepferischen

./.

wirken der architekten und stadtplaner waren keine grenzen mehr gesetzt. als beispiele fuer diese neue, moderne bauweise erwaehne ich die grossfeldsiedlung in floridsdorf, die per albin hansson-siedlung in favoriten und ein neues stadtviertel in simmering. im raum zwischen meidling und siebenhirten wird ein weiteres grossprojekt vorbereitet.

haeuser bauen war in frueheren jahren ausschliesslich sache des baumeisters. die planung eines grossprojektes von heute ist eine gemeinschaftsarbeit. zum baumeister kommen der architekt und der stadtplaner, der soziologe, der psychologe und der arzt hinzu. die wohnung ist nicht mehr ein isoliertes projekt, sie muss vielmehr hineingestellt werden in den gesamtrahmen des menschlichen lebens mit allen seinen fuktionen, anforderungen und beduerfnissen.

fuer ein neues stadtviertel, das - wie zum beispiel die grossfeldsiedlung - in zwei jahren mehr bewohner zaehlen wird als vergleichsweise die stadt krems, bedarf es zahlreicher einrichtungen, die den menschen, die dort einziehen, den alltag erleichtern helfen und darueber hinaus den familien alle sorgen abnehmen. zunaechst einmal muessen einkaufszentren geschaffen werden, die es den hausfrauen ermoeeglichen, alles lebensnotwendige in der naehe ihrer wohnung, ohne viele wege und laufereien, zu erwerben. die jungen muetter sollen die gelegenheit erhalten, ihre kleinen in kindergaerten oder in tagesheimstaetten der betreuung geschulter personals zu ueberlassen, fuer die aelteren kinder muessen schulen gebaut, sportanlagen und spielplaetze errichtet werden. ein postamt, eine sparkassenfiliale, eine apotheke, ein restaurant, ein espresso duerfen nicht fehlen. in der weiteren ausbaustufe der neuen siedlung muss auch an die eroeffnung eines grosskaufhauses gedacht werden. die siedlungen - vielfach werden sie auch "satellitenstaedte" genannt - sollen moeglichst autark werden. ihre bewohner werden sich sicher darueber freuen, wenn sie alle annehmlichkeiten des modernen grosstaedtischen lebens in ihrer naechsten umgebung haben. die stadtverwaltung begruesst

./.

das entstehen neuer geschaeftszentren, weil sie zu der angestrebten verkehrsentflechtung wesentlich beitragen.

es liegt auf der linie der von der gemeinde wien verfolgten sozialpolitik, dass innerhalb der grossen wohnbauanlagen auch wohnungen fuer aeltere und koerperlich behinderte menschen errichtet werden. ich erwaehne in diesem zusammenhang beispielhafte massnahmen in der per albin hansson-siedlung ost: bei einzelnen haeusern wurden die stiegen zum erdgeschoss durch rampen ersetzt, die von den bewohnern auch im rollwagen benuetzt werden koennen. in die hoeheren stockwerke fuehrt ein entsprechend vergroesselter aufzug, die vorzimmer und sanitaeren anlagen in den wohnungen wurden so konstruiert, dass sie ohne weiteres mit dem rollwagen befahren werden koennen und den besitzern auch entsprechende bewegungsmoeglichkeit gewaehrleisten. kuehlschrank und backrohr in den kuechen ordnete man in einer weise an, dass sie auch im sitzen bequem erreicht werden koennen. auch bei der ausstattung der herde und tische wurde auf die beduerfnisse der koerperbehinderten ruecksicht genommen. der bau dieser wohnungen bedeutet eine vorbildliche soziale tat, wie sie der wiener tradition wuerdig ist.

selbstverstaendlich zaehlt es auch zu den aufgaben der stadtplaner, die neuen siedlungen durch guenstige verkehrswege mit dem stadtzentrum zu verbinden. die eigentlichen wohnanlagen werden durch gruenguertel gegen die verkehrsadern abgeschirmt, um laerm- und geruchsbelaestigungen der mieter hintanzuhalten. die stadtverwaltung sorgt aber nicht nur fuer einen fluessigen individualverkehr, sondern bereitet auch den anschluss der neuen siedlungsgebiete an die kuenftige u-bahn vor. die stationen werden so geplant, dass sie den zu erwartenden massenverkehr an den entsprechenden knotenpunkten reibungslos aufnehmen koennen.

mit der reform, ja ich moechte fast sagen mit der revolutionierung der gesamtplanung und der standortwahl der neuen staedtischen wohngebiete geht aber auch eine umgestaltung der architektur und der wohnungsplanung im einzelnen einher. die durchschnittliche wohnflaeche beispielsweise wurde von 55 auf rund 65 quadratmeter

vergroessert. 60 prozent der im gegenwaertigen wohnbauprogramm der gemeinde wien vorgesehene wohnungen weisen eine flaeche von jeweils 71 quadratmetern auf, 10 prozent erreichen 87 quadratmeter.

damit ist jedoch die anpassung an individuelle wohnwuensche noch keineswegs abgeschlossen. die stadtverwaltung untersucht bereits neue, in wien bisher unbekannte wohnbauformen. zur debatte stehen unter anderem die sogenannten terrassen- haeuser, bei denen das gruen der gemeinsam benutzten parkanlagen ueber gaerten und terrassen buchstaeblich bis zur wohnungstuer reicht. diese hauskonstruktion erfuehlt eine wichtige forderung der gesundheitspolitik: sie bringt die natur gleichsam in die grosstadt zurueck.

immer haeufiger und deutlicher geht die architektur auch von einer bauweise ab, die dazu fuehrte, dass der bewohner erst die strassen und dann die haeuser abzaehlen musste, um sein domizil zu finden. durch gliederung und hoechenunterschiede soll erreicht werden, dass jedes einzelhaus aus der gesamtgestaltung des neuen stadtviertels augenfaellig hervortritt. im bereich der grossfeldsiedlung zum beispiel sind wohnhaeuser bis zu einer hoehe von 17 stockwerken geplant.

auch auf dem gebiet der baumaterialien und der baumethoden haben sich in den letzten jahren wichtige wandlungen vollzogen. der traditionelle ziegelbau tritt immer mehr in den hintergrund, man verwendet heute bausteine in grossformat oder ganze hausteile - zimmerwaende mit fenstern oder geschossdecken -, die in montagebauwerken vorfabriziert werden und zur rationalisierung und beschleunigung des wohnbaus wesentlich beitragen. die bauelemente werden auf den baustellen mit hilfe grosser kraene zu hausern zusammengefuegt.

im jahre 1962 begann die ''montagebau wien'', an der die stadtverwaltung massgeblich beteiligt ist, mit ihrer produktion. viele baufirmen ahmten das beispiel nach, sodass der engpass in der wohnungsbaukapazitaet als ueberwunden gelten kann. in den naechsten tagen wird der ''bauring wien'', abteilung montagebau, bereits seine 10.000 wohnungseinheit vollenden. die fertigteil-

beuweise hat es ermoglicht, dass die wohnungswuensche vieler menschen, frueher als urspruenglich vorgesehen, erfuehlt werden konnten.

die wohnbautaetigkeit der gemeinde wien ist damit in eine neue aera eingetreten, seit kriegsende konnten im rahmen des sozialen wohnbaues mehr als 115.000 wohnungen errichtet und ihren mietern uebergeben werden. kuenftig koennen wir uns nun immer mehr mit der loesung der qualitativen wohnprobleme befassen und dafuer sorge tragen, dass eines tages alle bewohner unserer stadt sich in ihren vier waenden wirklich zuhause fuehlen und darin so leben koennen, wie es ihrem sozialen standard und ihren kulturellen beduerfnissen entspricht."

wochenprogramm des planetariums

2 wien, 26.9. (rk) das planetarium in der prater hauptallee (beim riesenrad) fuehrt in der kommenden woche folgende veranstaltungen durch:

dienstag, 29. september: ein abend unter sternern, 17 und 19 uhr.

mittwoch, 30. september: die sternbilder und ihre sagen, 17 und 19 uhr.

donnerstag, 1. oktober: tierkreissternbilder und wandelgestirne, 17 und 19 uhr.

samstag, 3. oktober: sternbilder, die wir kennen sollten, sonderveranstaltung, 15, 17 und 19 uhr.

sonntag, 4. oktober: sternbilder, die wir kennen sollten, sonderveranstaltung, 10, 15, 17 und 19 uhr.

der tag der offenen tuer 1970

3 wien, 26.9. (rk) der himmel meinte es heute nicht gut mit der wiener stadtverwaltung: ausgerechnet am ''tag der offenen tuer'', der ja schon wochen- und monatelang vor dem vorgesehenen termin vorbereitet werden muss, so dass eine terminverschiebung unmöglich ist, regnete es schon in aller frueh in stroemen. umso ueber- raschter war man jedoch, als bereits eine dreiviertel stunde vor der oeffnung des grossen rathaustores durch buergermeister bruno m a r e k unter den arkaden auf dem rathausplatz mehrere dutzend wiener auf den beginn des rathausrundgangs (9.30 uhr) warteten. und um 9 uhr war die menge gar auf mehr als hundert personen angewachsen. sie alle hatten sich durch das unfreundliche wetter nicht davon abhalten lassen, der freundlichen einladung des buergermeisters schon so frueh folge zu leisten.

aber nicht nur aus dem rathaus, sondern auch aus einigen ''ausstellen'' liefen gleich in der frueh gute nachrichten ein: so meldete zum beispiel die leitung des reservegartens hirschstetten, dass dort bereits um 9 uhr zwei fuehrungen durchgefuehrt werden mussten, da sich so viele interessenten vorzeitig eingefunden hatten.

auch rund ums rathaus hatten sich bei den haltestellen der busse, die zu einzelnen ''ausstellen'' fahren, regenschirm- bewehrte schlange gebildet, die geduldig auf die abfahrten ins fernwaermewerk spittelau, zur klaeranlage blumental oder zu den gaswerken simmering und leopoldau warteten.

marek: ''ich lade sie herzlichst ein (rufz)''

da es waehrend der fuer 9.30 uhr angesetzten offiziellen er- oeffnung noch immer regnete, hatte die musikkapelle das vor dem rathaus errichtete podium nicht besetzt. die maenner standen, von mehreren hundert besuchern umlagert, unter dem gewoelbe des rathaus- turmes und empfingen buergermeister bruno m a r e k mit einem tusch.

buergermeister marek erschien in begleitung der mitglieder des stadsenats und zahlreicher gemeinderaeete. in einer kurzen an-
./.

sprache begruesste er die ersten gaeste am ''tag der offenen tuer'' und lud sie herzlichst ein, das rathaus zu besuchen. sie sollen sich von der arbeit der gemeindeverwaltung ueberzeugen und sich ueber die plaene fuer die zukunft informieren.

als marek den platz vor dem mikrofon verliess, eilten zwei kleine kinder, ein bub und ein maedel, auf ihn zu und ueberreichten ihm blumenstraeusse.

der erste gast

nun wurde das eingangstor der volkshalle geoeffnet, die sich innerhalb kurzer zeit mit besuchern fuellte. der buergermeister und die stadtraete folgten dem durch gruenpflanzen markierten ''besucherweg'' des rathaus-rundganges. wenige minuten spaeter konnte wiens stadtoberhaupt in seinem arbeitszimmer den ersten gast begruessen: herrn ludwig w e n d l e r aus der schuettaustrasse 1/39, ein pensionierter oberbetriebs-kontrollor der e-werke. er habe die gelegenheit benuetzt, um das rathaus einmal von innen zu sehen, erklarte herr wendler, ausserdem werde er noch die u-bahnbaustelle karlsplatz und den reservegarten hirschstetten besuchen.

+

im tuerspalt

kleine geschenke erhalten die freundschaft. nach diesem prinzip hatten sich auch heuer wieder buergermeister bruno m a r e k und die vizebuergermeister felix s l a v i k und gertrude s a n d n e r mit kleinen gaben fuer die kleinen besucher eingedeckt. beim buergermeister gab es vor allem schokolade, bei slavik matchbox-autos und baelle, waehrend frau sandner - schliesslich war sie ja lehrerin - buntstifte und naehvorlagen verteilte.

+

die grossen palmen im kaffeehaus im arkadenhof sahen recht truebe drein, als der morgenregen auf die tische plaetscherte. aber die optimisten behielten doch recht. kaum hatte um ungefaehr 10 uhr der regen aufgehoeert, kaum hatten eifrige helfer die tische

./.

und sessel trockengewischt - schon nahmen die ersten gaeste platz, um sich mit wuerstel und mehlspeise zu staerken. da konnte auch die wetterfeste feuerwehrkapelle nicht zurueckstehen und spielte flotte weisen auf.

+

am vormittag gab es eine ueberraschung unter dem rathausturm: im zeichen der verbundenheit wiens mit den anderen bundeslaendern war die speckbacher kapelle in ihrer tiroler tracht zum ''tag der offenen tuer'' gekommen und gab ein platzkonzert mit flotten oesterreichischen maerschen.

+

um halb elf: die ersten minister

nicht um sich vom tadellosen einsatz ''seiner'' polizei rund um das rathaus zu ueberzeugen, sondern wegen des ''tages der offenen tuer'' kam innenminister otto roesch noch vor halb elf ins rathaus. stadtrat dkfm. alfred hintschig wurde ihm als fuehrer ''zugeteilt''.

roesch, in dessen amtsbereich ja ''tage der offenen tuer'' ebenfalls beliebt sind (polizei, gendarmerie), zur ''rathaus-korrespondenz'': ''das ist eine besondere attraktion (rufz.) ich bin zum erstenmal bei einer solchen veranstaltung im rathaus. besonders gefallen mir die arbeiten der bildungsanstalt fuer kindergaertnerinnen (rufz.)''

kurz danach kam forschungsminister dr. herta firmberg. ihre betreuung beim rundgang uebernahm personalstadtrat hans bock.

firmberg: ''das ist eine demokratische einrichtung erster guete. man sieht, die menschen sind bereit, sich mit den einrichtungen ihrer verwaltung bekanntzumachen und auseinanderzusetzen. ein weiterer schritt auf dem weg zur verwirklichten demokratie (rufz.)''

rathaus: plakate zur begruessung

das erste, was die besucher des rathauses beim betreten des gebaedes sehen, sind plakate: die besten plakate der jahre 1968 und 1969, praemiert von einem unabhaengigen wertungskollegium im auftrag des kulturamtes der stadt wien. es ist ehrend fuer die

./.

stadtverwaltung, dass sich unter den insgesamt 23 plakaten nicht weniger als fuenf ''staedtische'' befinden: das u-bahn-plakat, der ''schmutzteufel'', festwochen 1969, ein plakat der staedtischen schulen und ein ausstellungsplakat des historischen museums.

willy brandt und robert stolz

ueberhaupt regiert das kulturamt den ersten teil des rundgangs bis hinauf zum wappensaal. grosses gedraenge herrscht um einen restaurator der staedtischen museen, der unter dem licht einer grellen lampe mit verschiedenen pinselchen an einem maedchenbild aus dem jahre 1830 arbeitet. es wird eingehend nach seiner berufsausbildung gefragt.

im wappensaal wird das rathaus zur galerie: neuerwerbungen des kulturamtes sind hier ausgestellt, aquarelle, radierungen und plastiken. an den waenden stehen grosse vitrinen, in denen die ehrenzeichen der stadt wien und des landes wien, das goldene buch und das ehrenbuergerbuch, illustriert mit aktuellen photos, zu sehen sind. auf dem einen bild die ueberreichung der ehrenbuergerurkunde an den juengsten (und zugleich aeltesten) ehrenbuerger: prof. robert stolz. daneben ein photo des deutschen bundeskanzlers willy brandt, wie er sich eben in das goldene buch der stadt wien eintraegt.

weltausstellung und bernstein

der komponist der ''west side story'' wird von den wiener festwochen im wappensaal praesentiert: leonard bernstein am pult des thaeters an der wien waehrend der heurigen fidelio-premiere, leonard bernstein aber auch in der ''arena 70'' mit dem ensemble von ''stomp''.

erinnerungen an die k. und k. reichshaupt- und residenzstadt wien weckt die ausstellung der stadtbibliothek im praesidialgang: die besucher stauen sich vor dem ''plan des weltausstellungsentral-bureaus fuer reise und wohnung'' - in unserer sprache: abteilung moebel und tourismus.

mittlerweile hat sich im festsaal die front der jungen kindergaertnerinnen formiert: die besucher, die sich in den gaengen eher gedraengt bewegt haben, zerstreuen sich in der weite des

groessten staedtischen repraesentationsraums. der chor der kindergaertnerinnen nagelt sie rund um die buehne fest, wo die bunten kleider der singenden maedchen mit der farbenpracht des blumenarrangements konkurrieren. gestern hat hier noch walter niesner bei der sendung 'autofahrer unterwegs' schoenes samstagwetter prophezeit. doch trotz des leichten regens ist der festsaal voll mit wienern...

im suedbuffet summt es von emsiger arbeit. berufsschueler aus sechs branchen demonstrieren ihre handwerklichen fertigkeiten. hier scheiden sich die geschlechter, ehapaare werden auseinandergerissen: waehrend die damen sich den naturblumenbindern und -begehrlichen blicks - den perueckenmachern zuwenden, stehen die herren fasziniert vor den staenden der radio-mechaniker und fernmeldemonteure...

waehrenddessen bereiten sich - gewissermassen hinter dem ruecken der singenden kindergaertnerinnen - in einem nebenraum des festsaals blutjunge maedchen auf eine laufstegpremiere vor: die fachschule der stadt wien fuer damenkleidermacher zeigt vormittag ihre modelle. am nachmittag wird sie den platz ihrer beruehmten konkurrenz, der modeschule hetzendorf, ueberlassen.

die rettung greift ein

mitten im groessten trubel, um 11 uhr, brach im gemeinderatssitzungssaal der 69jaehrige pensionist ferdinand s c h w e i g e r aus dem 2. bezirk, scholzgasse, bewusstlos zusammen. der alleinstehende aelttere herr, der auch allein ins rathaus gekommen war, wurde vom rettungsarzt sofort an ort und stelle behandelt und dann von der rettung in die poliklinik gebracht. laut auskunft des rettungsarztes hat herr schweiger ein schwaches herz und hohen blutdruck. schon bei seiner einlieferung in die poliklinik kam der pensionist wieder zu bewusstsein. gegenwaertig wird ein ekg gemacht, dessen ergebnis noch aussteht. wie die behandelnde aerztin in der poliklinik mitteilte, hat es zunaechst aenger ausgesehen als es tatsaechlich ist. der patient, der sich sichtlich wieder erholt hat, bleibt aber auf jeden fall fuer mehrere tage zur beobachtung in der klinik.

der erste goldene rathausmann

kurz vor mittag war es so weit: in der volkshalle wurde der 10.000. besucher des heurigen ''tags der offenen tuer'' erwartet. er war eine ''sie'' und wurde um 11.40 uhr willkommen geheissen: frau heide lore k r o n e d e r aus dem 9. bezirk, sobieski-gasse 2a. frau kroneder befand sich in begleitung ihres gatten karl und ihrer kinder, der achtjaehrigen regina und des dreieinhalb jahre alten richard.

viennesen begruessten frau kroneder mit blumen und einem wienbuch, dann wurde die familie in das arbeitszimmer des buergermeisters geleitet. buergermeister marek dankte frau kroneder fuer das der gemeindeverwaltung entgegengebrachte interesse und ueberreichte ihr einen goldenen rathausmann. die kinder bekamen schokolade.

herr und frau kroneder waren ins rathaus gekommen, um einem wunsch ihrer kinder zu entsprechen. auf ihrem weiteren programm standen ein abstecher zur feuerwehr und eine fahrt in den donaupark.

der 10.000. besucher war heuer - bedingt durch das regnerische wetter - um etwa eine stunde spaeter dran als im vorjahr. der guten stimmung tat der zwar noch immer wolkenverhangene, aber nicht mehr regnerische himmel keinerlei abbruch.

wappensaele: neger bazarbetrieb

die in den wappensaeelen etablierte ausstellung des jugend-amtes erfreute sich von anfang an ueberaus grossen publikums-interesses. neben den informationen ueber die sozialarbeit und die taetigkeit der wichtigsten ausbildungsstaetten der stadt wien waren es besonders die hier ausgestellten exponate - etwa das von den zukuenftigen kindergaertnerinnen und horterzieherinnen gebastelte spielzeug - ueber die man immer wieder anerkennende worte hoerte.

im mittelpunkt des interesses stand aber zweifellos der der ausstellung angeschlossene bazar, wo die moeglichkeit bestand, diverse arbeiten - spielzeug oder schmuck - kaeuflich zu erwerben. manch einer der noch schulpflichtigen rathausbesucher holte sich hier anregungen fuer sein/^{nächstes} mütter tagsgeschenk oder den naechsten selbstgebastelten weihnachtszierat.

im tuerspalt

die wiener kindergaerten sind modern. das ist allgemein bekannt. aber auch die kindergaertnerinnen selbst legen wert darauf, mit der zeit zu gehen - und das auch in modischen belangen. bei der ausstellung in den wappensaalen dominiert eindeutig der midi- und maxi-rock. die rathaus-viennessen mit ihren (noch) kurzen kostuemen kamen sich dagegen direkt altmodisch vor.

+

"ich freu mich doppelt, herr buergermeister", schmunzelte eine frau bei der begruessung. marek wollte den grund fuer die doppelte freude wissen und erhielt prompt die erklaerung: "erstens freu ich mich, dass ich heute zu ihnen hab' kommen koennen, und zweitens freu ich mich, dass sie an die kinder schokolade verteilen. ich erzeug' naemlich diese schokolade, herr buergermeister (rufz)" lachend der buergermeister: "firmenreklame haben wir eigentlich nicht beabsichtigt".

+

das erstemal liess der mann den deckel zufallen. beim zweiten mal gab er dem ding einen kleinen schupser. beim dritten mal einen kraeftigen stoss. als die ausgestellte neue muelltonne noch immer leise blieb, resignierte der besucher - ein wiener. die erste materialprobe des tages war bestanden.

+

"wo ist der buergermeister?", fragte ein deutscher gast just in jenem augenblick, als er buergermeister m a r e k die hand schuettelte. "sie geben ihm ja eh grad die hand", schmunzelte marek. "ah, sie sind der erste mann dieser stadt?", konterte der besucher. "aber nein, einer der diener dieser stadt", wehrte wiens buergermeister ab.

+

drei buben im gespraech. der erste, durch einen verliebten blick auf sein match-box-auto - ein geschenk vizebuergermeisters s l a v i k s - keinen zweifel an seiner absicht lassend: "hoerst, morgen geh i do no amal her". der zweite: "hast sowas a schon?" der dritte gerissen: "i schau no amal beim

./.

slavik vorbei. aber gleich jetzt, weil ich glaub, morgen ist nix mehr (rufz)''

+

anachronismus: der buergermeister von rum - einem ort bei innsbruck - stellte sich mit einem spirituosenfaesschen als geschenk bei buergermeister marek ein. der hochprozentige inhalt: enzianschnaps. (marek revanchierte sich mit einem stadtsiegel.)

+

die vizebuergermeister slavik und sandner wetteiferten im schreiben von autogrammen. trotz restlosem einsatz blieben beide auf der verliererbahn. buergermeister marek war unschlagbar. ein listiger trick hatte ihm zum sieg verholffen: sein autogramm gab es als vordruck.

+

als "rattenfaenger von pflegepersonal" betaetigte sich am vormittag gesundheitsstadtrat dr. glueck in der schwesternschule des allgemeinen krankenhauses. bei seinem besuch begegnete er schwestern der schule puerkergasse in wien 19, deren schuelerinnen erfreuliches interesse am pflegeberuf aeusserten. "wie lange dauert es, herr stadtrat, bis man fertig ist?", war die kardinalfrage der jungen maedchen. der direktor des allgemeinen krankenhauses, dr. ritschl, und oberbaurat foltin machten die zukunftsaussichten der schwestern im allgemeinen krankenhauses besonders anziehend, indem sie an hand der modelle deren wohngelegeneheiten vorfuehrten.

+

die wiener rettung hatte den "tag der oeffenen tuer" unter das motto "am pulsschlag des lebens" gestellt. "am pulsschlag des lebens" ist ein film - von amateuren des rettungspersonals der stadt wien in ihrer freizeit hergestellt - der demonstriert, dass die wiener rettung vom ersten augenblick des lebens bis zu jener letzten fahrt dem wiener hilfreich zur seite steht. in anwesenheit von stadtrat dr. glueck, obersensatsrat dr. widmayer, rettungs-chefarzt dr. motz und mitgliedern des gemeinderatsausschusses fuer gesundheitswesen wurde dieser film vorgefuehrt.

+

./.

wetterfeste feuerwehrknirpse

die attraktionen rund ums rathaus litten zwar unter dem schlechten wetter, trotzdem liessen sich die wiener nicht von den regentropfen abhalten, bereits kurz nach der eroeffnung von einem ausstellungsobjekt zum anderen zu marschieren. vor allem die kinder liessen sich durch die widrigen umstaende auf gar keinen fall den spass verderben: so warteten zahlreiche knirpse bereits eine halbe stunde vor beginn mit ihren eltern vor den feuerwehrautos am friedrich schmidt-platz.

die sensation, mit echten feuerwehrmaennern und feuerwehrautos ums rathaus kurven zu koennen, wog staerker als alle widrigen wetterumstaende. die feuerwehrmaenner hatten klug vorgesorgt, um mit den buben und maedchen fertig werden zu koennen: in jedem auto sass eine kindergaertnerin, die die kleinen gaeste auf der rundreise begleitete.

als dann der regen am spaeteren vormittag aufhoerte, begann der richtige ansturm auf die feuerwehrautos. das interesse der erwachsenen galt der technik: viele besucher liessen sich die ausgestellten fahrzeuge der rettung, des staedtischen fuhrparks, der gaswerke und der feuerwehr ganz genau erkl hoeren.

zwischen stiefmuetterchen und vergissmeinnicht

im reservegarten der stadt wien in hirschstetten. begann der ''tag der offenen tuer nicht wie vorgesehen um 9,30 uhr, sondern bereits kurz nach acht uhr. der stellvertretende leiter des reservegartens, ing. m e m b i e r, musste die ersten blumenfans bereits kurz nach acht uhr durch die zauberhaft hergerichteten schauhaeuser des reservegartens und durch die riesigen anlagen fuehren.

gegen mittag statteten stadtrat kurt h e l l e r, als oberster chef der wiener blumen, bezirksvorsteher k o e p p l und stadtgartendirektor, ing. alfred a u e r dem reservegarten einen besuch ab. ihnen wurde vor allem das neuerworbene 20-hektargelaende gezeigt, auf dem die gaertner des reservegartens die fruehlingsblumen fuer das kommende jahr vorbereitet haben: 130.000 stiefmuetterchen und 60.000 vergissmeinnicht und rockern und andere

fruehlingsboten konnten besichtigt werden. um die mittagszeit waren bereits mehr als 500 besucher durch den reservergarten gewandert und hatten beim verlassen ein kleines blumenstraeusschen als geschenk bekommen.

auf der u-bahn-baustelle...

reges interesse herrschte am "tag der offenen tuer" auch fuer den wiener u-bahn-bau: schon gut eine viertel stunde vor dem ersten fuer 10 uhr angesetzten vortrag fanden sich im staedti-schen bauburo im resselpark die ersten interessenten ein. die erste gruppe wurde von stadtrat h e l l e r begruesst. fuer die vor-traege waren bekanntlich in den letzten tagen karten ausgegeben worden, weil der fassungsraum der beiden sitzungssaale natuerlich beschraenkt ist.

techniker der magistratsabteilung 29 gaben einen kurzen ueber-blick ueber den wiener u-bahn-bau im allgemeinen und ueber das vorhaben am karlsplatz im besonderen. an die vortraege schlossen sich filmvorfuehrungen an: ein streifen ueber die arbeiten mit der tunnelmaschine in london und ein film ueber den bau der tunnel-strecke fuer die zweierlinie zwischen landesgericht und secession.

als die ersten vortraege zu ende waren, warteten bereits gut zwei dutzend wienerinnen und wiener auf die naechsten vortraege, die zu allen vollen stunden angesetzt waren. auf dem fussgaenger-steg ueber dem karlsplatz erlaeuterte inzwischen ein anderer ingenieur vom aussichtsplateau aus das vielfaeltige baugeschehen. damit seine ausfuehrungen auch alle teilnehmer gut verstehen konnten, war eigens eine lautsprecheranlage installiert worden.

...und in der verkehrslitzentrale

die verkehrslitzentrale in der rossauer kaserne stand na-tuerlich auch heuer wieder fuer den besuch offen. hier werden von der polizei bekanntlich mit hilfe von 17 fernsehkameras wichtige verkehrsknoten staendig ueberwacht. die steuerung des verkehrs wird mit hilfe von insgesamt 93 lichtsignalanlagen, die hier an-

./.

geschlossen sind, vorgenommen. in der rossauer kaserne standen den ganzen tag ueber vier beamte der magistratsabteilung 46 fuer er-
klaerungen zur verfuegung.

bundestheater-chef im rathaus

gefuehrt von stadtrat dr. maria s c h a u m a y e r kam der leiter der bundestheaterverwaltung, dr. gottfried h e i n d l, um 12 uhr ins rathaus. in den mittagsstunden war der andrang aus-
laendischer besucher besonders stark. schweden, australier, amerikaner, hollaender und italiener begruessten den wiener buerger-
meister in ihrer landessprache. die tiroler speckbacher-musikkapelle defillierte am buergermeister vorbei, eine studiengruppe oberoesterreichischer gemeindebediensteter zeigte sich ausserordent-
lich beeindruckt.

der bundespraesident als 'harun al raschid'

grosse aufregung gab es am spaeten vormittag, als es ploetz-
lich hiess, bundespraesident franz j o n a s sei im rathaus. fotografen und berichterstatter wurden sofort in der naehe von buergermeister bruno m a r e k in dessen arbeitszimmer postiert, alles wartete gespannt auf den besuch des bundespraesi-
denten. aber der bundespraesident kam nicht. geruechte schwirrten durch die raeume: der bundespraesident sei eben im arkadenhof gesehen worden, jetzt gerade halte er sich in der volkshalle auf...

bis sich dann schliesslich herausstellte: oesterreichs staats-
oberhaupt hatte um etwa 12 uhr das rathaus durch den eingang lichten-
felsgasse betreten und war hoechst unoffiziell, von niemandem begleitet und somit gleichsam als moderner 'harun al raschid' mitten im besucherstrom durch das rathaus spaziert. der ganze besuch dauerte allerdings kaum laenger als 15 minuten, und so konnte franz jonas aus zeitmangel nicht einmal sein altes buerger-
meister-domizil im ersten stock aufsuchen und seinem nachfolger marek die hand schuettern.

prominente besucher

um punkt 13,20 uhr betrat, gefuehrt vom 3. Landtagspraesi-
denten m u e h l h a u s e r und von stadtraetin dr. maria

s c h a u m a y e r, ex-bundeskanzler dr. j o s e f k l a u s das arbeitszimmer des buergermeisters. bruno marek hiess den frueheren regierungschef herzlich willkommen und wies ihn auf die reichhaltigen ausstellungen hin, die sich mit den grossen problemen der gemeindeverwaltung auseinandersetzen. dr. klaus bezeichnete die veranstaltung als "sehr interessant".

schon am vormittag war ein anderer prominenter besucher erschienen: nationalratsabgeordneter otto p r o b s t, der von stadtrat hans b o c k auf seinem rundgang begleitet wurde.

druck- und schallversuche

die staedtische versuchs- und forschungsanstalt in simmering - heuer erstmals im besichtigungsprogramm - ist das mekka von technikfans. stadtbaurat dipl.-ing. otto p u c h i n g e r, dipl.-ing. johann b e k und ing. peter u r s e n b a c h werden von den besuchern in diskussionen ueber detailfragen verwickelt: die optisch und akustisch eindrucksvollen pfeiler-druckversuche sowie trittschall- und waermeflussmessungen an verschiedenen baumaterialien bieten genuegend diskussionsstoff.

mammutprogramm

tiefbaustadtrat kurt h e l l e r suchte nicht nur im rathaus den kontakt mit der bevoelkerung, er tauchte im laufe des tages an allen wichtigen "brennpunkten" seines umfangreichen geschaeftsbereis auf: an der u-bahn-baustelle karlsplatz, in der wasserwerk-zentrale, im reservegarten hirschstetten und am nachmittag bei den maennern der stadtreinigung und der kanal-abteilung, die beim rathaus mit ihren fahrzeugen aufgefahren waren.

"dort oben ist kein kaffeehaus"

"dort oben in der kanzel ist kein kaffeehaus", rueste dipl.-ing. michael n e b e l bei der fuehrung durch das fernwaermewerk spittelau immer wieder erklaren. die kanzel des kamins birgt vielmehr die hubwerke und rollenroste fuer die reparaturbuehne, die eine reibungslose reparatur beim ausfall eines der drei

rauchrohre garantieren. das fernwaermewerk kommt dadurch nie in die lage, wegen reparation den betrieb einstellen zu muessen. nebel und sein kollege ing. konrad weinhof er sowie ein atem von werkmeistern fuehren mit charme und der gabe, komplizierte technik einfach zu erklaeren, durch die gigantischen anlagen in der spittelau, die heuer erstmals als technischer glanzpunkt des besichtigungsprogramms offeriert werden.

beeindruckt sind die spittelau-besucher von vielen superlativen: etwa von der tatsache, dass im 8.000-kubikmeter-muellbunker der mist der ganzen stadt, der sich in vier tagen (etwa ueber feiertage) ansammelt, gespeichert werden kann, oder dass durch die sperrmuellschere selbst klaviere, betten und kanapees zerkleinert werden. auch die feststellung, dass das fernwaermewerk eine stadt in der groessenordnung von innsbruck nicht nur versorgen kann, sondern durch seine ausgefeilte technik eine nahezu hundertprozentige ausnutzung der brennstoffe und hoechste rauchreinheit erzielt wird, beeindruckte die besucher sichtlich.

'grosskampftag' fuer die feuerwehr

trotz anfaenglichem regen herrschte in der feuerwehrzentrale am hof schon lange vor dem offiziellen beginn (10 uhr) grosser zustrom von grossen und kleinen besuchern. wer an der fahrzeughalle vorueberging, vermeinte zeuge eines grosseinsatzes der wiener feuerwehr zu werden: blaulicht und signale liessen darauf schliessen. bei genauem hinsehen war man dann allerdings wieder beruhigt, denn hinter den volants sassen durchwegs noch schulpflichtige 'feuerwehrmaenner', die fuer kurze zeit ihre kappeln gegen feuerwehrhelme vertauscht hatten.

selbst die tatsache, dass in folge des regens vormittags kein rutschtuch gespannt werden konnte, tat der begeisterung keinen abbruch. es gab fuehrungen durch das gesamte haus, und die erwachsenen hatten die moeglichkeit, in der inspektionsstelle der zentrale lichtbildervortraegen ueber heizprobleme

und die damit verbundenen brandursachen zu lauschen.

besonderer anziehungskraft erfreute sich auch das erst voriges jahr wiedereroeffnete feuerwehrmuseum, wo unter fachkundiger fuehrung dem interessierten publikum wiens brandschutz und dessen entwicklung vor augen gefuehrt wurde. auch hier nahm der besucherstrom stuendlich zu. filmvorfuehrungen ueber die vielfalt der einsatzbereitschaft der feuerwehr vervollstaendigten das programm.

fuer die betreuung der vielen kleinen besucher sorgten fuenf kindergaertnerinnen, die fuer diesen tag in die feuerwehrzentrale 'abkommandiert' worden waren, um die feuerwehrmaenner bei ihrem 'einsatz' zu unterstuetzen.

'geraubter vogel' vor vollem haus

am fuss der feststiege 2 hatte sich im rathaus ein besonders erfolgreiches unternehmen etabliert: das kasperltheater. wiener kindergaertnerinnen liessen dort die puppen tanzen. gegeben wurde 'die hexe und das maerchenbuch' sowie 'der geraubte vogel'. der zulauf war enorm, zwischen den einzelnen auffuehrungen blieben hoechstens zehn minuten pause, dann waren schon wieder alle plaetze besetzt.

+

im tuerspalt

sie konnten es nicht erwarten: die ersten burschen eines polytechnischen lehrgangs versammelten sich schon gegen 8.30 uhr bei der rossauerkaserne, obwohl sie gemeinsam mit einem lehrer erst eine stunde spaeter die verkehrselektrozentrale besuchen sollten. geduldig warteten sie, bis ihr lehrer zur verabredeten zeit kam. sie zeigten sich von der 'tv-show' ueber die wiener kreuzungen beeindruckt.

+

grosser augenblick an einem grossen tag fuer einen anonymen rathausbeamten: eine alte dame bittet ihn um ein autogramm. er wehrt bescheiden ab: von seinem autogramm haette sie gar nichts,

sie moege ein bisschen weitergehen zu vizebuengermeister slavik und vizebuengermeister gertrude sandner, die wuerden gerne ihre unterschrift geben. ''ach so'', meint die alte dame etwas enttaeuscht. ''sie haben so ausgeschaet, wie wenn sie wer waeren''.

+

unter den feuerwehrfahrzeugen, die in der lichtenfelsgasse ausgestellt sind, befindet sich auch ein abschleppfahrzeug. hintendran haengt zur demonstration ein uralter fiat 1400. dem kerner der verhaeltnisse draengt sich unwillkuerlich das lateinische sprichwort auf: ''sic transit gloria mundi.'' denn der betagte pkw hatte in seinen jugendjahren dem branddirektor als dienstfahrzeug gedient.

+

grosses interesse fuer's autobus-lenken

unerwartet grossen andrang gab es trotz dem schlechten wetter auf dem spielteichparkplatz vor dem stadionbad, wo jeder inhaber eines ''b''-fuehrerscheins gelegenheit hatte, sich einmal als lenker eines grossen staedtischen autobusses zu versuchen. eine halbe stunde frueher als vorgesehen, naemlich schon um 9 uhr, wurde deshalb mit den probefahrten begonnen. drei autobusse, darunter ein ''tatzelwurm'' - einer der gelenkautobusse - standen ab diesem zeitpunkt pausenlos im einsatz. auch zwei prominente versuchten sich zwischendurch als autobuslenker: stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a und stadtschulratspraesident dr. hermann s c h n e l l .

die mit dem probefahren verbundene personalwerbung hatte erfreulichen erfolg. schon in den ersten zwei stunden kamen vierzehn interessenten in den informationsbus, die sich ueber bezahlung, arbeitsbedingungen und sozialleistungen informieren liessen und nun mit der personalabteilung der verkehrsbetriebe in naeheren kontakt treten werden. ein junges Ehepaar war sogar aus kapfenberg gekommen, um sich genauer zu informieren.

./.

14,15 uhr: der 20.000. besucher

der 20.000. besucher betrat um 14,15 uhr das arbeitszimmer des buergermeisters, der ihm den zweiten goldenen rathausmann des heutigen "tages der offenen tuer" ueberreichte. herr johann s a s s m a n n dankte fuer den freundlichen empfang und versicherte, dass er gerne ins rathaus komme, auch wenn es ihm etwas schwerfalle; herr sassmann ist naemlich schon 90 jahre alt. er wohnt in der josefstadt, florianigasse 5a, und war frueher telegraphen-oberwerkmeister. "ich war dabei, als hier im rathaus die hauszentrale eingerichtet wurde," erinnert er sich. "das muss 1909 oder 1910 gewesen sein."

blumengrossmarkt: vorwiegend damen

"bis zum horizont reicht der kuenftige grossgruenmarkt": so illustriert marktamtsbeamter werner tomas eindrucksvoll die ausmasse des 416.000 quadratmeter grossen, zwischen laxenburger strasse und pottendorfer linie gelegenen grossmarktareals, wenn er die besucher der blumenmarkthalle einen blick durch die seitentore machen laesst.

auf den weiten flaechen im osten und sueden der halle arbeiten die catapillars, die unterirdischen versorgungsleitungen werden eingebaut. der gang durch die halle zeigt einen reizvollen kontrast zwischen der zweckmaessigen technik der modernen stellagen und dem bunten angebot der blumenhaendler. das vorwiegend weibliche publikum bedauert mitunter, dass die pracht nur fuer wiederverkaeufer bestimmt ist.

30.000. besucher

der 30.000. besucher im rathaus war, wie der 10.000. auch, eine frau: die 31jaehrige gertrude p e s l, aus wien-liesing, breitenfurter strasse 194, kam mit ihren beiden kleinen kindern und ihrem mann. sie war das erstemal bei einem "tag der offenen tuer" im rathaus. buergermeister marek ueberreichte der hausfrau einen goldenen rathausmann und blumen.

./.

die grossen weltumsegler

um 14 uhr begann das nachmittagsprogramm im festsaal: die modeschule hetzendorf praesentierete unter dem motto "vivat columbus" eine krepppapier-schau, in der sie die abenteuer grosser weltumsegler darstellte. die wikinger erichs des roten kommen darin ebenso vor wie der venezianer marco polo und der tragisch ums leben gekommene kapitaen james cook.

csardas und heisser tee

schon gegen mittag waren tische und sessel im "cafe arkadenhof" getrocknet, doch zulauf bekam das eintagsrestaurant erst so recht, als prof. norbert pawlicki mit seinen solisten das podium bestieg. wohl um sich aufzuwaermen, begannen die musiker mit einem csardas. der erfolg blieb aus: pawlicki, der im mantel am fluegel sass, wurde von aufmerksamen rathausbeamten ebenso mit heissem tee gelobt wie seine kollegen.

"torschlusspanik"

es sieht jetzt, am nachmittag, so aus, als waeren die rathaus-besucher ploetzlich von einer art "torschlusspanik" ergriffen: der andrang nimmt seit 14 uhr derart zu, dass bereits zweimal - und zwar um 14,40 uhr und um 15,10 uhr die tore voruebergehend gesperrt werden mussten, weil beim besten willen niemand mehr in den grossen raemlichkeiten des rathauses platz gefunden haette, so sehr war alles ueberfuellt.

dieser ploetzlich einsetzende besucherstrom scheint auch bis zum endgueltigen torschluss um 17 uhr nicht abreissen zu wollen. im gegenteil, jetzt, um 15,30 uhr, schwillt er noch mehr an: die ring- und zweier-linien der strassenbahn bringen staendig weitere tausende besucher heran, die menschenmassen quellen aus den zuegen geradezu heraus. so ist es kein wunder, dass die besucher gegenwaertig nur schubweise ins rathaus hineingelassen werden koennen.

ob sich da ein neuer besucher-rekord anbahnt? trotz dem noch immer alles andere als heiteren watter?

vizekanzler, handelsminister und staatssekretaer am fruehen nachmittag kamen vizekanzler sozialminister ing. rudolf h a e u s e r und handelsminister dr. josef s t a r i b a c h e r ins rathaus. die stadtraete maria j a c o b i und franz n e k u l a fuehrten die regierungsmitglieder zu buergermeister m a r e k , der die beiden gaeste begruesste. bei einem anschliessenden rundgang wurden haeuser und staribacher wiederholt mit applaus begruesst und um autogramme gebeten.

kurze zeit spaeter stellte sich staatssekretaer gertrude w o n d r a c k / ein. stadtrat kurt h e l l e r sprang sofort als cicerone ein, und frau staatssekretaer fand alles, was sie besichtigte, ''sehr lebendig arrangiert''.

die stadtwerke stellen sich vor

die wiener stadtwerke haben ihren eigentuern, der wiener bevoelkerung, auch diesmal wieder gelegenheit gegeben, verschiedene anlagen und einrichtungen zu besichtigen. eine neue attraktion ist das kontaktzentrum der verkehrsbetriebe in der mariahilfergrotte, der passage zwischen babenbergerstrasse und mariahilfer strasse. dort kann sich jeder in den fuehrerstand eines triebwagens setzen, die verschiedenen hebel und knoepfe betuetigen und das ergebnis dieses tuns auf einer grossen schau- tafel verfolgen. im kontaktzentrum gibt es ausserdem eine aus- stellung frueherer fahrscheine, historische wiener verkehrsbilder und einen automatischen fahrtroutenwaehler, ausserdem natuerlich alle gewuenschten auskuenfte.

ins simmeringer e-werk sowie in die gaswerke simmering und leopoldau fuehren in kurzen abstaenden vom rathaus vollbesetzte autobusse. im e-werk galt das hauptinteresse dem neuen block 6, der noch heuer in betrieb genommen wird, und dem geplanten kraft- werk donaustadt, in den gaswerken galten die meisten fragen der umstellung auf erdgas.

./.

viel andrang beim "verkehr der kleinen"

ernst und konzentriert drehten im schulverkehrsgarten des arkadenhofs die kinder ihre runden. ab und zu wehte ein wenig die musik aus der anderen haelfte des arkadenhofs herueber, wo prof. norbert p a w l i c k i die gaeste des cafes unterhielt.

besonders gross war der andrang im schulverkehrsgarten im prater: um 14,45 uhr wurde mitgeteilt, dass wahrscheinlich im lauf des nachmittags gar nicht mehr alle kinder drankommen wuerden, die zu diesem zeitpunkt darauf warteten, eines der go-carts zu besteigen. dies, obwohl die fahrzeit pro kind wegen des grossen andranges bereits auf fuenf minuten reduziert worden war.

+

im tuerspalt

einige besucher von buergermeister marek ueberreichten dem stadtoberrhaupt auch gesuche, meist an das wohnungsamt adressiert. marek uebernahm selbstverstaendlich diese briefe, doch wies er darauf hin, dass er sie zwar weiterleiten, auf die erledigung aber keinen einfluss nehmen koenne .

+

aus begreiflichen gruenden duerfen hunde oder katzen oder anderes hausgetier ins wiener rathaus nicht hinein. auch am "tag der offenen tuer" kann da aus noch begreiflicheren gruenden keine ausnahme gemacht werden. glaubt man, denn mitten im festsaal, waehrend der vorfuehrung der modeschule der stadt wien, tauchte eine junge familie - mann, frau, bub, maedel - auf und - vom arm des familienoberhauptes schaute ein kleiner langhaardackel verschneckt in die gegend. trotzdem: das musseine ausnahme geblieben sein.

+

saengerknaben und gusti huber

mit einem staendchen stellten sich die wiener saengerknaben beim buergermeister ein. staatssekretaer gertrude w o n d r a c k kam gerade zurecht, um gemeinsam mit buergermeister m a r e k , stadtrat h e l l e r und stadtraetin j a c o b i den vortrag der saengerknaben anzuhoeeren.

ebenfalls ein prominenter gast, der kurz vorher dem buergermeister seine aufwartung machte: gusti h u b e r , ehemalige burgerschauspielerin und filmstar aus der guten, alten

./.

zeit des oesterreichischen films. gusti huber, die mit einem amerikanischen show-manager verheiratet ist, verbrachte einen kurzen urlaub in wien und liess es sich nicht nehmen, am ''tag der offenen tuer'' das rathaus ihrer heimatstadt zu besichtigen.

am nachmittag stockte ploetzlich der besucherstrom, als eine gruppe von blinden kindern vom bundesblindenerziehungsinstitut im 2. bezirk in das arbeitszimmer des wiener buergermeisters geleitet wurde. der buergermeister begruesste die kinder besonders herzlich und lud sie im anschluss daran zu einer wiener jause in den rathauskeller ein. selbstverstaendlich, dass auch sie die obligaten suessigkeiten erhielten.

autobuslenken - auch am sonntag

die wiener verkehrsbetriebe laden auch fuer morgen, sonntag, zwischen 9.30 und 18.30 uhr alle inhaber eines ''b''-fuehrerscheins ein, sich einmal als lenker eines grossen staedtischen autobusses zu versuchen. das probefahren findet wieder auf dem spiegelteichparkplatz (parkplatz vor dem stadionbad in der prater hauptalle) statt. jede halbe stunde faehrt vom rathaus ein autobus mit interessenten in den prater.

gleich zwei rutschtuecher

ab 14 uhr schien trotz noch immer bewoelktem himmel fuer die zahlreichen kleinen besucher in der feuerwehrzentrale am hof die sonne: das grosse rutschtuch wurde gespannt und damit die absolute hauptattraktion der feuerwehrzentrale ''in betrieb'' genommen, nachdem dies am vormittag der regen verhindert hatte. schon nach kurzer zeit war der andrang so gross, dass man schliesslich noch ein zweites rutschruch spannen musste.

fuehrungen im alten rathaus

zahlreiche wienerinnen und wiener fanden sich auch im alten rathaus in der wipplingerstrasse ein, wo sie unter der sachkundigen fuehrung von bezirksvorsteher ing. h e i n z und bezirksvorsteher-stellvertreter d r e x l e r die

prachtvollen innenraeume des erst vor kurzem renovierten barock-baues besichtigten.

ansturm auf die go-carts

in der prater-hauptallee hatte der betrieb erst mit der beendigung des trueben wetters so richtig eingesetzt. dann freilich war der schulverkehrsgarten dem ansturm nicht gewachsen, und einige muetter und vaeter waren sogar erbost, dass ihre sproesslinge bis zu einer halben stunde warten mussten, bis sie mit einem der zwolf vorhandenen go-carts ueber den pacours "rasen" konnten. einige erfahrene verkehrsinpektoren, unterstuetzt von zwei politessen, gaben den kinderndie notwendigen anweisungen.

40.000. besucher

die 65jaehrige erna f i g l aus wien 15, huetteldorfer strasse 87, erlebte beim betreten des rathauses ihre grosse ueberraschung: sie war die 40.000. besucherin. auch bei der gratulation durch den buergermeister konnte sie es noch immer nicht fassen, dass ausgerechnet sie der jubilaeumsgast geworden war.

ein minister aus afrika

wenige stunden vor seinem abflug von wien besuchte der minister fuer energie und wasserwirtschaft des afrikanischen staats gabon, g u e m a n' d o n g , das wiener rathaus. minister dong war zur generalkonferenz der atomenergiekommission in wien und gehoerte dieser konferenz als vizepraesident an. gleich nach seinem kurzem rundgang durch das rathaus fuhr minister dong zum flughafen und flog wieder zurueck in seine heimat, nach libreville.

wiens erste buschauffeuse

nachdem sie mehrere stunden hindurch im rathaus kleine geschenke an schulkinder verteilt hatte, gestattete sich vizebuergermeister gertrude s a n d n e r am nachmittag eine "extratour" zum parkplatz beim stadionbad im prater. dort

setzte sie sich - als langjaehrige und begeisterte autofahrerin bekannt - an den volant eines stadtbusse der verkehrsbetriebe und chauffierte ih mit bravour auf dem slalomkurs zwischen den gruenflaechen. frau sandner: ''um zu beweisen, wie leicht es auch fuer eine frau ist, einen bus (mit servolenkung) zu steuern.''

vizebuengermeister sandner - somit gleichsam wiens erste buschauffeuse - konnte auch von einem verkehrsbetriebe-verantwortlichen eine erfolgsmeldung hoeren: 40 interessenten fuer die laufbahn eines buschauffers haben sich bis zum spaeten nachmittag gemeldet.

erfreuliche zwischenbilanz

dass der diesjaehrige ''tag der offenen tuer'' trotz des nicht gerade guenstigen wetters ein voller erfolg werden wuerde, zeichnete sich bereits in den fruehen nachmittagstunden ab. eine zwischenbilanz um 15.30 ergab, dass sich vor allem die mit den autobussen erreichbaren ''ausflugsziele'' grosser beliebttheit erfreuten.

beispielsweise meldete der blumengrossmarkt inzersdorf mehr als 2.000 besucher, gleichviele gaeste verzeichneten der reservergarten hirschstetten und die muellverbrennung floetzersteig. einen blick auf wien von der hoehe des donauturms hatten rund 1.500 gaeste getan, die wunder des (kuenstlichen) naechtlichen sternenhimmels im planetarium im prater bestaunten 800 besucher. fuer die u-bahn-baustelle karlsplatz hatten sich 600 wienner und wiennerinnen interessiert, das fernwaermewerk spittelau verzeichnete 400 besucher. das haus des buches wurde von 200 gaesten besucht, ebensoviele besucher zaehlten die beethoven-erinnerungsraeume, waehrend das uhrenmuseum von rund 300 besuchern frequentiert war. (alle zahlen gelten, wohlgemerkt, fuer die zeit bis 15.30 uhr.)

barrel-house-spion- marcel prawy

''eine glaenzende idee - und hervorragend durchgefuehrt (rufz)''
so lautet der kurze kommentar eines, der es wissen muss:

./.

dr. marcel p r a w y , der als "spion" zum "tag der offenen tuer" gekommen war. als um 15.30 uhr das konzert der barrel-house-jazzband auf dem rathausplatz begann, stand dr. prawy nur wenige meter entfernt. er verhandelt naemlich mit dieser band wegen ihrer mitwirkung an einer prawy-produktion: das musical "show-boat", aus dem auch das bekannte lied "old man river" stammt, soll in die volksoper kommen.

das jazzkonzert auf dem rathausplatz verzeichnete enormen andrang. (nicht zuletzt waren ja auch die jazzkonzerte glanzpunkte des kulturellen sommerprogramms der stadt wien gewesen.)

um diese zeit naeherte sich der besucherandrang zum rathaus seinem hoehepunkt. die fuenf meter breite schlange staute sich vor dem eingang der volkshalle bereits ueber mehr als 40 meter.

50.000. besucher

um 17.08 uhr konnte buergermeister m a r e k den 50.000. besucher begruessen und ihm den goldenen rathausmann und ein blumengeschenk ueberreichen. die jubilaeumsbesucherin war frau ilse t o m e k aus dem 9. bezirk, pendlergasse 8, die mit ihren beiden kindern, der neunjaehrigen ilka und dem achtjaehrigen peter, vorher bei der feuerwehrezentrale am hof gewesen war und dann das rathaus besucht hatte.

rund 9.000 im kontaktzentrum

aeusserst starken anklang hatte das neueroeffnete kontaktzentrum der wiener verkehrsbetriebe in der mariahilfergrotte gefunden: rund 9.000 besucher kamen.

den ganzen tag ueber hielt auch der andrang beim autobusprobefahren im prater an. nicht weniger als 48 personen haben sich an der anstellung als autobuslenker interessiert gezeigt. das autobusprobefahren wird bekanntlich morgen, sonntag, wiederholt.

17.03 uhr: torschluss

um 17.03 uhr wurden die toere der volkshalle geschlossen. als letzte besucherin hatte frau eugenie t u p y aus hernals,

wattgasse 53, das rathaus betreten. aber noch fast eine stunde dauerte es, bis sich buergermeister marek in seinem arbeitszimmer vom letzten besucher des ''tags der offenen tuer 1970'' verabschieden konnte.

auf dem podium vor dem rathausturm hatte um 16.30 uhr das ''sportmosaik'' begonnen: turnerische darbietungen von jugendlichen, deren leistungen vom publikum lebhaft akklamiert wurden. um 18 uhr begannen auf dem rathausplatz die musikalischen darbietungen der kapelle der wiener gaswerke, gegen 18.30 uhr erstrahlte das rathaus in festbeleuchtung.

in seiner abschlussansprache stellte buergermeister marek fest, das grosse interesse der besucher sei ein neuerlicher beweis dafuer, dass der ''tag der offenen tuer'' von den wienerinnen und wienern als willkommenere gelegenheit betrachtet werde, all das kennenzulernen, wofuer im trubel des alltags keine zeit bleibt.

''wir haben fuer die gegenwart und die zukunft unserer stadt grosse aufgaben zu erfuellen'', sagte marek. ''alle diese aufgaben und probleme koennen aber nur dann geloest werden, wenn zwischen den buergern und der verwaltung verstaendnis und vertrauen bestehen, die eine grosszuegige arbeit ermoeglichen.''

abschliessend dankte der buergermeister allen besuchern fuer ihr grosses interesse und gab seiner ueberzeugung ausdruck, dass es in gemeinschaftlicher arbeit gelingen werde, wien noch in der gegenwart fuer eine schoene und lebenswerte zukunft vorzubereiten.

trotz regen rekordbesuch: 107.000 kamen (rufz.)

was niemand geahnt hatte und noch viel weniger vorauszusagen wagte, ist tatsaechlich eingetroffen: trotz dem beileibe nicht einladenden wetter konnte der diesjaehrige ''tag der offenen tuer'' einen rekordbesuch verzeichnen: jetzt, um 17,30 uhr, steht bereits fest, dass rund 107.000 besucher ins rathaus gekommen sind und die uebrigen institutionen

der stadtverwaltung besucht haben. zum verleich: im vorjahr wurden insgesamt 86.500 besucher gezaehlt.

im einzelnen: ins rathaus selbst kamen 53.000, in die "ausstellen" rund 50.000 besucher, und an den rundfahrten "neues wien" nahmen 4.000 personen teil. das ergibt eine gesamtzahl von 107.000, in der jedoch zahlreiche "ausstellen" noch gar nicht enthalten sind - so etwa saemtliche museen, das allgemeine krankenhaus, das haus des buches, die modeschule und das konservatorium der stadt wien sowie die kanalisation.

an der spitze der meistbesuchten einrichtungen stand mit 10.000 besuchern der donaupark - angesichts des unfreundlichen wetters doch eher unerwartet -, an zweiter stelle steht das kontaktzentrum der verkehrsbetriebe mit 9.000 besuchern, gefolgt von der feuerwache am hof und in der leopoldstadt, bei denen sich 8.000 besucher eingefunden hatten.

weitere spitzenreiter: der blumengrossmarkt inzersdorf mit 3.000, der reservegarten hirschstetten mit 2.300, die muellverbrennung floetzersteig mit 2.200, die klaeranlage blumental und die zentralwaescherei mit je 1.200 und schliesslich das fernwaermewerk spittelau und - als besonders spektakulaerer erfolg - das planetarium mit je 1.000 besuchern.

weitere beliebte "ausflugsziele" am "tag der offenen tuer": die verkehrsleitzentrale (750 besucher), die u-bahnbaustelle karlsplatz (650), die wasserwerke und die berufsschule fuer gaertner (je 500), das e-werk simmering (450), die rettungszentrale (400) und der schulverkehrsgarten im prater (380). allerdings stehen noch, wie gesagt, mehrere besucherzahlen aus.

+

im tuerspalt

"wumm, ist des aber klass", war der anerkennende ausspruch eines etwa siebenjaehrigen knirpses, nachdem er schon zum zweitenmal hhdas grosse rutschtuch in der feuerwehrzentrale frequentiert hatte. "des is gar nix", war der

./,

kommentar seines etwa gleichalterigen freundes, "i hab's scho fuenfmal gschafft."

+

schon in der fruehmerkte man die ersten anzeichen: vizebuengermeister slaviks sekretaeerin, edith m o l c i k , brachte einen hauch von indianerromantik mit, als sie sich an die seite ihres chefs stellte und mit ihm zusammen spielautos und schokolade verteilte. ein lederkleid mit stilechten fransen erinnerte an modejournale - und karl may. im lauf des tages gelang die verwandlung vollkommen: am spaeten nachmittag praesentierete sich die "schokoladentante" als echte squaw: pechschwarze zoepfe und ein farbenpraechtiges stirnband fehlten ebensowenig wie ein bunter poncho.

+

ein opfer allzu stuermischer begruessung wurde buengermeister marek: ein "riesenlackel", der dem buengermeister gesundheit und alles gute wuenschte, griff mit beiden haenden so hart zu, dass marek nur mit muehe die fassung behielt. wie hart die gutgemeinte gratulation war, zeigte sich spaeter: geschwollene handknoechel und arge schmerzen waren die folge.

+

der mann mit dem gedraengtesten terminkalender war samstag kein rathauspolitiker, sonder ein afrikanischer minister: guema n'dong, gabons energie- und wasserwirtschaftsminister, kam von einer besprechung mit dem botschafter seines landes, eilte im blitztempo durch das rathaus, sprang in eine wartende limousine, naste zum flughafen und flog nach libreville.

+

"ein negerkind habe ich hier gesehen (rufz)" schwaermte dr. marcel p r a w y . auf dem rathausplatz. prawy lauschte aufmerksam den klaengen der barrelhouse-jazzband, die er fuer das musical "showboat" an der volksoper verpflichten will. "dieses negerkind hole ich mir auch noch" meinte prawy. "es ist zwar aus split, also ein jugoslawisches negerkind, aber ein so schoenes negerkind habe ich noch nie gesehen."

+

gemeinderat s a c k m a u e r teilte im arbeitszimmer des buengermeisters unermuedlich signierte photos mit ./.

dem konterfei bruno mareks an die besucher aus. infolge des ueberaus regen und nicht versiegen wollenden besucherstroms gingen allerdings bald die signierten photos aus, doch fanden schliesslich auch die unsignierten reissenden absatz.

+

als besonders findig erwies sich ein etwa achtjaehriger bub, der insgesamt sechsmal ins arbeitszimmer des buergermeisters kam und so auf diese weise auch sechsmal zu seiner tafel schokolade kam.

+

mehr als 40.000 haende hatte buergermeister bruno marek geschuetzelt, bevor er kapitulieren und sich am spaeten nachmittag dazu entschliessen musste, die an seinem arbeitszimmer vorbeiziehenden wiener nur mehr 'muendlich' im rathaus willkommen heissen. auf dringendes annaten seiner gattin, die still im hindergrund des arbeitszimmers sass, goennte sich dann der buergermeister endlich die mehr als verdiente pause. auch die aber war nur von kurzer dauer, denn inzwischen kam die 50.000. besucherin, und da musste der buergermeister wieder kraeftig die hand schuetkeln. (schluss)